



Nr.: 11

Was bedeutet interkommunale Kooperation?



Michael LUCKE, Finanz- & Sozialbürgermeister a.D. / Diplom-Verwaltungswirt

Was bedeutet interkommunale Kooperation?

Kommunen haben viel zu tun! Schaffen sie das allein?

In Deutschland gibt es rund 12.000 Städte und Gemeinden. In allen Kommunen möchten die Einwohner_innen die gleichen Dienstleistungen bekommen. Sie wollen die Geburt ihrer Kinder anmelden, wollen vielleicht heiraten und werden irgendwann sterben. Also braucht es überall ein Standesamt und Friedhöfe. Außerdem müssen Kindergärten und Schulen unterhalten werden.

Es ist heute Standard, dass alle Wohn- und Geschäftsgebäude mit Wasser, Strom und oft auch Gas oder Fernwärme versorgt werden; Müllabfuhr und Abwasserreinigung sind selbstverständlich. Der Bau und Unterhalt von Straßen, Plätzen und Grünanlagen gehört zur Qualität jedes Ortes. Möglichst sollte in zumutbarer Entfernung ein Bus oder eine S-Bahn erreichbar sein. Sport- und Kultureinrichtungen sichern die Lebensqualität, Betreuungseinrichtungen für Ältere werden immer wichtiger, auch sollten Jugendhäuser vorhanden sein.

Für all diese und noch mehr Aufgaben sind die Städte und Gemeinden zuständig. Weil aber 74 Prozent der deutschen Kommunen weniger als 5.000 Einwohner_innen haben, kann nicht jede Gemeinde alle diese Aufgaben qualifiziert und wirtschaftlich erbringen. Deshalb schließen sie sich zusammen.

Wie funktioniert interkommunale Kooperation?

Insbesondere kleine Gemeinden haben in der Vergangenheit ihre Leistungsfähigkeit bewahrt, indem sie beispielsweise gemeinsam ihr Personal qualifizierten, Informationen austauschten oder auch Aufgaben arbeitsteilig wahrnahmen. Auch bei der Ver- und Entsorgung sowie der Abfallwirtschaft arbeiten Kommunen seit vielen Jahren zusammen.

Die wichtigsten Felder der kommunalen Zusammenarbeit sind:



- die *Tourismusförderung*, bei der es eine Vielzahl von Organisationen gibt, durch die Regionen, Landstriche oder bestimmte Vorzüge einer Landschaft vermarktet werden, wie z.B. Biosphärengebiete oder Streuobstgebiete;
- die *Versorgung* mit Wasser und Energie und die *Entsorgung* von Abwasser und Abfall. Hierfür gibt es kleine Zweckverbände, die einige Gemeinden in der Versorgung und Entsorgung unterstützen, bis hin zu großen Verbänden, wie die Bodenseewasserversorgung, die Millionen von Einwohner_innen mit Wasser versorgt;
- die Zusammenarbeit in der *Informationstechnologie*, die als überregionale Rechenzentren die einheitliche Versorgung mit Hard- und Software für viele Gemeinden übernehmen;
- die *Wirtschaftsförderung*, die in vielen Gemeinden von bestimmten dafür gegründeten Gesellschaften erledigt wird. Dies ist insbesondere der Fall, wenn es um besondere Wirtschaftszweige oder Technologien geht.
- die räumliche *Planung* und *Entwicklung* in Kreisen, Regionen oder Oberzentren; sie wird oft in gemeinsamen Regionalverbänden durchgeführt, die für alle Beteiligten Regionalpläne oder Flächennutzungspläne aufstellen, in denen die übergeordnete Planung festgelegt wird: Wo kommen welche Baugebiete hin? Wo gibt es Freiflächen für Grün? Wer kann welche Handelsbetriebe ansiedeln und wo können Windkraftanlagen erstellt werden?

Wie ist interkommunale Kooperation organisiert?

In einem Gemeindeverwaltungsverband, einer öffentlich-rechtlichen Kooperation, die hoheitliche Aufgaben wahrnehmen kann, werden Ämter gemeinsam betrieben oder von einer beteiligten Gemeinde für alle wahrgenommen.

Auch Schulen, Sporthallen oder Kultureinrichtungen können gemeinsam betrieben werden. Dabei übernimmt häufig ein Bürgermeister oder eine Bürgermeisterin die Aufgaben für mehrere Gemeinden oder steht den Bürgermeister_innen zur Seite, die ihr Amt nur ehrenamtlich ausüben.

Ein Zweckverband, eine öffentlich-rechtliche Kooperation, die rechtlich selbständig ist, übernimmt viele Versorgungsaufgaben. Er kann etwa Busse oder Bahnen betreiben, die Abfallentsorgung managen und Menschen mit Wasser versorgen.



In vielen Fällen gründen mehrere Kommunen zusammen eine privatrechtliche Gesellschaft, etwa eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH), um wirtschaftliche Aufgaben zu erbringen. Häufig ist diese Organisationsform vor allem in der Tourismus- und Wirtschaftsförderung.



Weitere Informationen erhalten Sie hier:
www.fes-online-akademie.de/kommunalpolitik